



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

14. April 2026

Nr. 2026-212 0.1.2 Kleine Anfrage der SP/Grüne-Fraktion (Erstunterzeichner: Valentin Schmidt, Altdorf) zur Rolle der eingesetzten Projektgruppe zur Entwicklung des Areals Isleten; Antwort des Regierungsrats

I. Ausgangslage

Am 24. Februar 2026 reichte die SP/Grüne-Fraktion (Erstunterzeichner: Valentin Schmidt, Altdorf) eine Kleine Anfrage zur Rolle der eingesetzten Projektgruppe zur Entwicklung des Areals Isleten ein. Der Fokus ihres Auftrags sei damals bei der Anpassung des kantonalen Richtplans gelegen, die aufgrund der Projektidee der Isen AG erforderlich wurde.

Wie einer Mitteilung des Regierungsrats vom 12. Februar 2026 und den Medien zu vernehmen war, liege der Vorprüfungsbericht des Bundes zur Richtplananpassung «Aufwertungs- und Tourismusprojekt Isleten» vor. Aus diesem gehe klar hervor, dass das Vorhaben in seiner aktuellen Ausgestaltung nicht machbar sei und insbesondere auf den landseitigen Bootshafen zu verzichten und die bauliche Dichte zu reduzieren sei. Laut einer Aussage des Investors Samih Sawiris an der öffentlichen Projektvorstellung im März 2024 könne das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen jedoch nicht weiter verkleinert werden.

Nachdem die Realisierung des Projekts in Frage gestellt sei, wäre es folgerichtig, dass die eingesetzte Projektgruppe ihre Arbeit einstelle und sämtliche weiteren Behördentätigkeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung des Isleten-Areals auf ein Minimum reduziert würden, bis die Isen AG als Grundeigentümerin Klarheit über das weitere Vorgehen schafft.

Gestützt auf Artikel 130 und 131 der Geschäftsordnung des Landrats (GO; RB 2.3121) ersucht die SP/Grüne-Fraktion den Regierungsrat um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen.

II. Antwort des Regierungsrats

1. *Besteht die Anfang 2025 eingesetzte Projektgruppe nach wie vor? Falls ja, wie setzt sie sich aktuell zusammen (Anzahl Personen aus welchen Fachstellen) und mit welchen Auftragschwerpunkten beschäftigte sie sich im vergangenen Jahr?*

Ja, die Projektgruppe besteht noch. Das Kernteam setzt sich aus vier Kantonsangestellten aus

den Verwaltungseinheiten Standeskanzlei, Direktionssekretariat Justizdirektion, Direktionssekretariat Baudirektion und Amt für Raumentwicklung zusammen. Die Projektorganisation Isleten umfasst nebst der kantonalen Projektgruppe je eine Vertreterin oder einen Vertreter der Standortgemeinden sowie drei Personen vonseiten der Grundeigentümerin (Isen AG).

Die Auftragsschwerpunkte bildeten die Vorbereitung der Richtplananpassung, die Ausarbeitung eines Planungs- und Infrastrukturvertrags zwischen dem Kanton, den Standortgemeinden und der Isen AG sowie mögliche Optimierungen betreffend den Langsamverkehr nach Isleten.

2. *Welchen Aufwand (zeitlich, personell, finanziell) brachten sämtliche mit dem Projekt der Isen AG in Zusammenhang stehenden Arbeiten im vergangenen Jahr für:*
- a) *einerseits die Projektgruppe selbst und*
 - b) *andererseits die Behörden insgesamt mit sich (Koordination mit sämtlichen Beteiligten, raumplanerische Verfahren, Durchführung von Abklärung und ggf. Einholung von Stellungnahmen/Gutachten usw.)?*

Der Aufwand des Kantons im Jahr 2025 hielt sich mit sieben Sitzungen und einer Informationsveranstaltung mit den Umweltverbänden zeitlich und personell in Grenzen. Finanziell bestand der Aufwand vorab in Personalkosten. Zudem hat der Kanton im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der projektbezogenen Richtplananpassung lediglich den Vorprüfungsbericht beim Bund sowie das Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) in Auftrag gegeben.

3. *Stellt die Projektgruppe ihre Arbeit mit dem nun vorliegenden Vorprüfungsbericht des Bundes zum Richtplan im Gebiet Isleten (fehlendes Kosten-Nutzen-Verhältnis) ein, bis ein Entscheid der Isen AG über das weitere Vorgehen vorliegt? Falls nein, weshalb nicht und was wäre ihr zukünftiger Auftrag?*

Ja, die Arbeiten der Projektgruppe ruhen aktuell weitgehend. Sie sind aber nicht eingestellt. Weiter wird auf die Antwort zur Frage 4 verwiesen.

4. *Wie rechtfertigt der Regierungsrat die geplanten, umfassenden Anstrengungen (u. a. Begehung vor Ort mit dem Vorsteher des Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation [UVEK] Albert Rösti) für ein mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht bewilligungsfähiges Projekt, für welches Stand heute weder ein nachgewiesener Volkswille noch ein konkreter Auftrag an die Regierung vorliegt? Was sind die konkreten Ziele, die sich der Regierungsrat für diese Begehung setzt?*

An der kantonalen Abstimmung vom 24. November 2024 haben die Urner Stimmberechtigten in allen 19 Urner Gemeinden die kantonale Volksinitiative «Isleten für alle» mit einem Nein-Stimmenanteil von 66,42 Prozent deutlich abgelehnt. Die Initiative verlangte den Erlass einer speziellen gesetzlichen Regelung, die neue Hotel- und Apartmentgebäude sowie neue Bootshäfen im Gebiet verboten hätte.

Mit der deutlichen Ablehnung der Initiative hat sich das Urner Stimmvolk zwar nicht für ein konkretes Projekt, aber gegen die Beibehaltung des Status Quo und für eine Transformation und Aufwertung des Gebiets Isleten ausgesprochen. Das Gebiet Isleten soll künftig touristisch genutzt werden. Gleichzeitig sollen unter anderem der Isentalerbach und sein Delta sowie das Seeufer aufgewertet werden.

Wie aus dem Vorprüfungsbericht des Bundes hervorgeht, steht dieser einer Transformation und Aufwertung des Gebiets Isleten grundsätzlich positiv gegenüber. Das UVEK mit Bundesrat Albert Rösti hat zugesichert, zusammen mit den Bundesstellen eine Auslegeordnung zu den offenen Fragen zu erarbeiten. Diese sollen anschliessend gemeinsam vor Ort erörtert werden, um Lösungen für die Transformation und Aufwertung des Gebiets Isleten zu finden.

Zu den Aufgaben des Regierungsrats gehört es, auch bei anspruchsvollen und kontroversen Themen Lösungen zu finden, sofern er vom Mehrwert des Vorhabens überzeugt ist. Die Transformation des Gebiets Isleten würde nicht nur volkswirtschaftlich, sondern auch landschaftlich, ökologisch und regionalpolitisch eine enorme Aufwertung für das Gebiet bringen. Der Regierungsrat setzt sich daher weiterhin dafür ein, dass diese Chance zugunsten der Urner Bevölkerung genutzt werden kann.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats; akkreditierte Rathausmedien; Gemeinderat Isenthal; Gemeinderat Seedorf; Isen AG; LA Standeskanzlei; JD Direktionssekretariat; JD Amt für Raumentwicklung; BD Direktionssekretariat

Im Auftrag des Regierungsrats
Standeskanzlei Uri
Der Kanzlerdirektor



Beilage

LA.2026-0176 II. Text der Kleinen Anfrage